

Der Vergleich mit der Kontrollgruppe zeigt, daß die Häufigkeit der Beschwerden in der Gesamtheit des untersuchten Funk-Meß-Personal etwa das Fünffache der Kontrollgruppe beträgt.

Besonders hoch liegt der Quotient K in den Gruppen:

- Techniker;
- über zehn Stunden tägliche Dienstzeit;
- Stationstyp;
- über 90 Stunden Expositionszeit im Monat;
- Stationstyp II.

Keine der aus Funk-Meß-Probanden bestehenden Gruppen erreicht einen so niedrigen Wert, wie er bei der Kontrollgruppe besteht.

Die prozentualen Häufigkeiten der Anzahl der geklagten Beschwerden in Abhängigkeit von den Dienstjahren an der Technik (Abb. 5), der durchschnittlichen täglichen Dienstzeit (Abb. 6) und der angegebenen durchschnittlichen monatlichen Expositionszeit (Abb. 7) lassen die Unterschiede in der Verteilung erkennen.

Die bis drei Jahre im Dienst an der Technik beschäftigten Probanden geben zumeist ein oder zwei Beschwerden an, während bei den drei bis sechs Jahre an der Spezialtechnik arbeitenden sich die Mehrheit zwischen null und fünf subjektiven Symptomen verteilen.

Die am langjährigsten der Funkmeßstrahlung ausgesetzten Personen geben in der Mehrheit entweder keine oder zwei Beschwerden an.

Aus der Darstellung der Beschwerdanzahl in Abhängigkeit von der durchschnittlichen täglichen Dienstzeit ist ersichtlich, daß ein Großteil der unter zehn Stunden arbeitenden Personen keine Beschwerden angibt, während die über zehn Stunden arbeitenden sich bis zu elf Beschwerden ausdehnen und den höchsten Punkt bei zwei Beschwerden erreichen.

Die Verteilung der Zahl der Beschwerden bei Probanden mit hoher Expositionszeit (über 90 Stunden im Monat) erreicht ihren Gipfel zwischen ein und fünf subjektiven Symptomen, während bei angegebener niedriger Exposition zwischen null und zwei der höchste Punkt liegt.

Die von uns beobachteten subjektiven Symptome entsprechen etwa den in der Literatur beschriebenen Häufungen (Tabelle 16). Die von ŠERCL (224) gemachten Beobachtungen, daß die Beschwerdebhäufigkeit bei dem Personenkreis mit der höchsten Mikrowellenbelastung größer ist, wird durch unsere Ergebnisse bestätigt; denn wie aus Tabelle 15 ersichtlich ist, liegt die durchschnittliche Zahl der Beschwerden bei Personen mit einer Expositionszeit über 90 Stunden erheblich höher. Daraus kann auf eine ursächliche Beziehung dieser subjektiven Symptome auf die Einwirkung von Funkmeßstrahlung geschlossen werden.

HORNOWSKI (117) weist darauf hin, daß die tägliche Arbeitszeit zu berücksichtigen ist und findet bei Personen mit längeren täglichen Dienstzeiten höhere Beschwerderaten. Diese Beobachtung wird durch die Tabelle 14 und 15 bestätigt.

Die Abhängigkeit der Beschwerden von der Zahl der Dienstjahre läßt nicht die theoretische zu erwartende Steigung mit zunehmender Zahl der Jahre erkennen.

Die Beobachtung, daß gerade die kurzzeitiger an der Technik tätigen Personen über hohe Zahlen von subjektiven Symptomen klagen, machten bereits HORNOWSKI (117) und KEWORKJAN (zitiert bei POPOW 203).

Als Ursachen für diese Beschwerdebhäufigkeit wird in Anpassungserscheinungen oder in Motivationsfragen gesehen.